

25 Jahre Dorfkapelle Schlatzendorf - Festgottesdienst am 29. Juni 2008

Mit einem großen Festgottesdienst wurde von der Dorfgemeinschaft Schlatzendorf das 25-jährige Jubiläum unserer Dorfkapelle gefeiert.

Vorstand Matthias Probst konnte zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der Ortsvereine und Besucher aus dem Dorf und der Stadt begrüßen. Die Festansprache hielt der Ehrenvorstand der FF Schlatzendorf, Erich Muhr.

Den Festgottesdienst zelebrierte der Bezirksfeuerwehrrpfarrer H.H. Gotthard Weiß aus Hofkirchen.

Nachfolgend ein paar Fotos:







25 Jahre Dorfkapelle Schlatzendorf
Festansprache von Ehrenvorstand Erich Muhr
zum 25-jährigen Jubiläum am 29. Juni 2008

H.H. Pfarrer Gotthard Weiß
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste,
liebe Schlatzendorferinnen und Schlatzendorfer,

in diesem Jahr können wir im Ortsteil Schlatzendorf gleich zwei Jubiläen feiern:

**30 Jahre Dorffest der FF Schlatzendorf und
25 Jahre Dorfkapelle Schlatzendorf**

Eigentlich hat das Dorffest ja eine noch längere Tradition. Die Feuerwehr hatte nämlich vorher ein echtes „Gartenfest“ auf dem Vereinskalendar. Auf Anregung unseres damaligen Kassiers und Schriftführers, dem unvergessenen Xaver Wittmann hatte sich die Vorstandschaft entschlossen, im Wirtsgarten des Tannerkellers, unserem ehemaligen Vereinslokal, ein Gartenfest durchzuführen. Damals eine revolutionäre Entscheidung – Vergleichbares gab es im ganzen Stadtbereich nicht. Ein Erfolg, der eine Tradition begründen sollte!

Das erste (eigentliche) Dorffest fand dann am 14.6.1979 auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses statt – somit in diesem Jahr das **30.** Dorffest!

Nun zum heutigen Jubiläum: **unsere Dorfkapelle wird 25 Jahre.** Für ein Gotteshaus eigentlich kein „großer Geburtstag“. Und doch war es eine gute und wichtige Entscheidung für unser Dorf, eine Kapelle und damit den Versuch, einen Dorfmittelpunkt, einen Ort der Begegnung, für die Dorfbevölkerung, zu schaffen!

Ein Geburtstag ist immer Anlass, Rückblick zu halten. So bin ich dankbar, dass ich kurz Gelegenheit habe, den jungen Menschen im Dorf zu erzählen, warum und wie unsere Kapelle gerade hier an diesem Platz entstanden ist:

Die Geschichte geht in das Jahr 1976 zurück. In diesem Jahr konnte die Freiw. Feuerwehr Schlatzendorf und damit unser Dorf ein wirklich großes Fest feiern – das 100jährige Gründungsfest verbunden mit einer Fahnenweihe.

Dieses Jubiläum wurde im Rahmen des Viechtacher Frühlingfestes begangen. Ja – Sie hören richtig, in Viechtach gab es bis in die 80-iger Jahre auch ein Frühlingfest auf dem Volksfestplatz. Die Feuerwehr hatte sich um die Ausrichtung beworben und konnte dann das Vereinsjubi-

läum im Rahmen des Frühlingsfestes feiern. Die gesamte Organisation, Bierausschank sowie Speisen und Getränke liefen alles über die Feuerwehr. Höhepunkt war der Festsonntag mit einem großen (und langen) Festzug bis nach Schlatzendorf, an dem 77 Vereine teilnahmen. Neben dem kulturellen und gesellschaftlichen Erfolg konnte auch ein in dieser Höhe nicht erwarteter erheblicher finanzieller Gewinn verbucht werden. Die damalige Vorstandschaft war sich schnell einig, dass der erwirtschaftete Gewinn natürlich für Zwecke des Feuerschutzes verwendet werden sollte. Aber die Feuerwehr ist seit jeher auch ein Träger des kulturellen Lebens im Dorf. Es wurde immer schon bedauert, dass ein Ort, eine Gemeinde, die schon im Jahr 1186 erstmal urkundlich erwähnt wird, weder einen Dorfplatz noch ein eigenes Gotteshaus hat.

Die Unterstützung durch die Gesamtbevölkerung beim Feuerwehrjubiläum war großartig und so wurde in der Vorstandschaft der Grundsatzbeschluss gefasst: das Dorf hat uns unterstützt, jetzt wollen wir auch etwas für die Dorfgemeinschaft tun!

Gerne möchte ich auch die Namen der damaligen Mitglieder der Vorstandschaft in Erinnerung bringen:

| | |
|---------------|--------------------|
| 1. Vorstand | Albert Peter |
| 1. Kommandant | Erich Muhr |
| 2. Kommandant | Rudolf Stieglbauer |
| Schriftführer | Hans Schreiner |
| Kassier | Hans Stieglbauer |
| Gerätewart | Franz Wittmann |
| Fahnenjunker | Josef Englmeier |

Vertreter der Mannschaft:

Albert Wittmann, Hans Pinzl, Walter Stiedl, Alfons Maimer, Konrad Fuihl und August Wanninger sen.

Schnell war klar, wir wollen eine Kapelle für unser Dorf errichten. Es wurde erwogen, eine Art „Flurkapelle“ beim Waldcafe oder am Antonipfahl zu bauen. Diese Vorschläge konnten sich letztlich nicht durchsetzen. Die Standorte waren alle vom eigentlichen Dorfkern zu weit entfernt. Schließlich wurde der von mir vorgeschlagene Standort beim Kriegerdenkmal angenommen – denn „die Kirche muss man im Dorf lassen“! Vom Stadtbaumeister Gust Fischer wurde ein Lageplan erstellt und es wurde unverzüglich mit dem Veteranenverein Schlatzendorf gesprochen. War es doch notwendig, für den Bau der Kapelle das Kriegerdenkmal, das zu dieser Zeit zentral in der Platzmitte stand, zu versetzen. Den Plan für die Kapelle fertigte Robert Fischer aus Viechtach. Die Kapelle sollte ähnlich der Schwiebleinsberger Kapelle mit Vorplatz 7 m lang und 3,50 m breit werden.

Der Bauplan wurde zügig von der Stadt und vom Landratsamt genehmigt. Am 28. Juni 1982 wurde vom Stadtbaumeister Gust Fischer das Schnurgerüst ausgesteckt.

Bereits am 5. Juli 1982 wurde das Kriegerdenkmal abgebaut. Am 4. August 1982 erfolgte der Erdaushub und die Grundfeste und die Sohle wurden betoniert. Am 14. August 1982 erfolgte die Grundsteinlegung. Unter fachlicher Anleitung der „Feuerwehrmaurer“ Josef Englmeier und Michael Zisselberger wurde in Eigenregie der Rohbau erstellt. Die Zimmererarbeiten übernahm die Fa. Hans Preuss, Viechtach und die Gestaltung der Außenanlagen übernahm die Stadt Viechtach mit dem städtischen Bauhof.

Für die Innenausstattung wurden Heiligenfiguren von der Fa. ARA, Altrandsberg angekauft. Im zentralen Mittelpunkt über dem Altar steht nun unsere Patrona Bavariae, eingerahmt von Figuren des Hl. Josef und des Hl. Florian. Kunstschmied Xaver Stoiber fertigte das prachtvolle Gitter vor dem Altar, ebenso das schmiedeeiserne Turmkreuz.

Der Altar wurde von der Schreinerei Franz Peter, Schlatzendorf (zum Selbstkostenpreis) gebaut. Die Bänke wurden von Anton und Walter Zeitlhöfler geschreinert - ebenfalls zum Selbstkostenpreis. Die Glocke wurde in der Glockengießerei Perner in Passau gegossen.

Unser Dank gilt den zahlreichen Spendern und vielen Handwerkern, die kostenlose Arbeitsleistungen erbracht haben. Dank auch den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft, die sich mit Arbeitsleistungen oder Geld- und Sach-Spenden eingebracht haben. Besonders erwähnen möchte ich

- Fahnenmutter Elfriede Reisinger für die Spende der Glocke
- Festbraut Annemarie Wanninger (Schwürzinger) für das Turmkreuz
- sowie die Fa. Hermann Haas, die alle Spenglerarbeiten kostenlos durchführte.

Rechtzeitig zum traditionellen Dorffest 1983 war die Kapelle innen und außen komplett fertig gestellt.

Die Einweihung unserer Dorfkapelle erfolgte am 19.6.1983 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes durch H.H. Stadtpfarrer Johann Fersch. Die Ortsvereine und zahlreiche Ehrengäste gaben uns die Ehre des Besuches.

Unserem Ziel, nicht nur ein „Baudenkmal“, sondern einen lebendigen Dorfmittelpunkt zu gestalten, sind wir eigentlich recht nahe gekommen: Wie auch heute, findet jährlich zum Dorffest ein Dankgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Dorfgemeinschaft statt. Von den Frauen des Dorfes werden Maiandachten und Oktoberrosenkränze abgehalten.

Auch hier von meiner Seite einen herzlichen Dank hierfür. Bittgänge und Flurprozession führen zu unserer Kapelle.

Seit sechs Jahren bildet der Dorfplatz mit unserer herrlich beleuchteten Dorfkapelle und dem Christbaum den stimmungsvollen Rahmen für unseren Schlatzendorfer Weihnachtsmarkt.

Die Pflege der Kapelle, des Kriegerdenkmals, der Totenbrettergruppe und der Außenanlagen übernehmen Mitglieder der Dorfgemeinschaft. Namentlich möchte ich hier Frau Berta Stieglbauer, Frau Therese Kargl und Frau Hedwig Grabmeier erwähnen und ein herzliches „Vergelts Gott“ sagen.

Einige Umbauten konnte unsere Dorfkapelle in den vergangenen 25 Jahren schon beobachten:

so wurde der Vorplatz gepflastert, die Totenbrettergruppe versetzt und erweitert und der schöne Quarzstein aufgestellt. Ein Totenbrett des ESV Schlatzendorf ist hinzugekommen, der Zaun wurde teilweise entfernt und die Bepflanzung wurde erneuert.

Im kommenden Jahr steht wieder eine große Veränderung an. Die Dorferneuerung ist beschlossene Sache und wir können neben anderen Maßnahmen endlich einen schönen, zentralen Dorfplatz gestalten. Ich möchte die Dorfgemeinschaft aufrufen, sich hier einzubringen. Wir wollen unser Dorf so gestalten, wie **wir** uns dies vorstellen. Ortsbeirat und die Vertreter der Vereine in der Dorfgemeinschaft werden gemeinsam mit dem Ortsplaner Siegi Wild in Arbeitskreisen entsprechende Vorschläge erarbeiten. Wir möchten in enger Abstimmung mit dem Stadtbaumeister Wolfgang Achatz und dem Stadtrat eine deutliche Verbesserung für unser Dorf erreichen.

Da die Dorferneuerung im Jahr 2009 abgeschlossen sein muss, ist ein zügiger Beginn der Planungen und Abstimmungen notwendig. Leider haben wir schon wieder ein halbes Jahr versäumt. Die Verantwortlichen der Stadt sind jetzt gefordert.

Unser Aufruf geht an alle Dorfbewohner: bitte beteiligen Sie sich durch ihre Mitarbeit, durch Anregungen und auch mit konstruktiver Kritik an der Gestaltung unseres Dorfes – wir laden Sie alle herzlich ein.

Zurück zum Geburtstagskind „Dorfkapelle“:

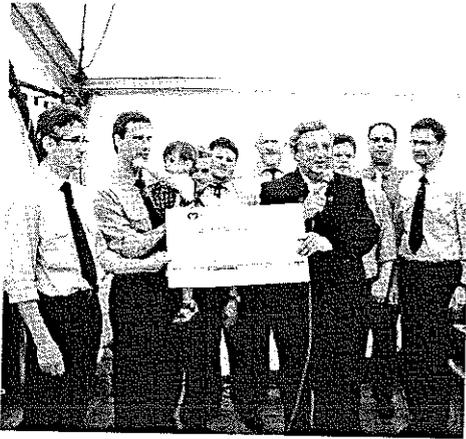
Sie sehen, unser Dorf mit den fünf Vereinen und im speziellen natürlich mit der Feuerwehr ist eng mit unserer Kapelle verbunden. Die Feuerwehr hat den Unterhalt und die Pflege der Kapelle sogar ganz offiziell als Vereinsaufgabe in der Satzung verankert. Die Feuerwehr ist Organisator,

Bauherr, Bauausführer und auch Pate unserer Dorfkapelle. Daher ist es nur konsequent, dass zum 25-jährigen Jubiläum unser Bezirksfeuerwehrrpfarrer Gotthard Weiß den Festgottesdienst zelebrieren wird. Lieber Gotthard, vielen Dank für deine Verbundenheit zur Feuerwehr und auch zu unserem Dorf. Wir freuen uns, dass du die Zeit für einen gemeinsamen Gottesdienst einplanen konntest.

Wir wollen den Gottesdienst wieder zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der Dorfgemeinschaft aber auch ganz besonderes für die verstorbenen Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Schlatzendorf feiern. Die vielen Namen auf den Totenbrettern erzählen von herausragenden Vereinsmitgliedern, von unvergessenen Kommandanten, Vorständen und Ehrenmitgliedern – ihnen wollen wir nun im Gebet gedenken.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

30 Jahre Dorffest und eine Spende für die Pfarrkirche



Schlitzendorf. Ganz Viechtach feierte übers Wochenende in Schlitzendorf, denn dort fand heuer bereits zum 30. Mal das Dorffest statt. Die Schlitzendorfer Dorfgemeinschaft ist für ihren Zusammenhalt bekannt und so durfte sich die Feuerwehr als Ausrichter des Dorffestes am Samstag und Sonntag über hunderte von Gästen freuen.

Höhepunkt war gestern Vormittag der Festgottesdienst zum 25-jährigen Bestehen der Dorfkapelle, zelebriert von „Feuerwehrrpfarrer“ Gotthard Weiß aus Hofkirchen. Zuvor hatte der langjährige Kommandant und Vorstand der Schlitzendorfer Wehr, Erich Muhr (Bildmitte, hinten) auf die Entstehungsgeschichte der Kapelle zurückgeblickt, die am 19. Juni 1983 eingeweiht wurde (wir berichten noch).

Und im Anschluss an den Gottesdienst gab's noch eine erfreuliche Überraschung für die Stadtpfarrei: Eine 1000-Euro-Spende für die Kirchenrenovierung. Stadtpfarrer Berthold Helgert (er hält mit Feuerwehr-Vorstand Matthias Probst den Scheck) sagte ein herzliches Vergelt's Gott.

hl/Foto:Limbeck

Montag, 30. Juni 2008

„Wölbinger Zeitung“

VIECHTACH UND UMGEBUNG

Zwei Jubiläen in Schlitzendorf

30 Jahre Dorffest – 25 Jahre Dorfkapelle

Viechtach. (wüh) Gleich zwei Jubiläen gab es beim diesjährigen Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr Schlitzendorf am Wochenende zu feiern. Das Fest selbst wurde vor 30 Jahren erstmals in dieser Form durchgeführt, die Kapelle in der Dorfmitte wurde vor 25 Jahren eingeweiht.

Dass es diese Kapelle gibt, ist in erster Linie der Wehr zu verdanken. Der langjährige, ehemalige Kommandant Erich Muhr blickte in einer kurzen Ansprache zu Beginn des Festgottesdienstes am Sonntagvormittag auf die Entstehung zurück. Nach dem 100-jährigen Gründungsfest der Schlitzendorfer Wehr im Jahr 1976 war etwas Geld in der Vereinskasse übrig geblieben. Die damalige Vorstandschaft, zu der neben Erich Muhr als Kommandant auch erster Vorstand Albert Peter und zweiter Vorstand Rudi Stieglbauer gehörten, beschloss daraufhin, eine Kapelle als Dorfmittelpunkt zu schaffen. Dies sei eine „gute und wichtige Entscheidung“ gewesen, so Muhr.

Am 19. Juni 1983 konnte das kleine Kirchlein von Stadtpfarrer Johann Fersch eingeweiht werden. Zum Jubiläumsgottesdienst war aus Hofkirchen der niederbayerische



Vor dem Gottesdienst blickte Erich Muhr (am Mikrophon) auf die Entstehung der Kapelle zurück; rechts Vorstand Matthias Probst, links Pfarrer Gotthard Weiß und Rudi Stieglbauer.

Foto: Wühr

Bezirksfeuerwehrrpfarrer Gotthard Weiß angereist.

Er war nicht zum ersten Mal zu Gast in Schlitzendorf und freute sich auch diesmal wieder, „eine schöne Gesellschaft um die Kapelle versammelt zu sehen“, wie er das im bayerischen Wald nicht anders erwartet hatte. Auch er nannte den Beschluss, das Bethaus zu bauen, „das Beste was man tun konnte“. Bei strahlendem Sonnenschein im Beisein vieler Ehrengäste zelebrierte er einen feierlichen Gottesdienst, der von den Nußberg-Singers umrahmt wurde.

Zum Schluss überreichte er an die Feuerwehr zwei Wimpel und ein Bildnis des Hl. Florian für die Kapelle. Feuerwehrvorsitzender Matthias Probst bedankte sich für die Gestaltung des Gottesdienstes und hatte noch zwei Blumensträuße für Berta Stieglbauer und Therese Kargl dabei, die sich seit Jahren um die Kapelle annehmen.

Nach dem Gottesdienst wartete ein kühles Bier und ein deftiges Mittagessen auf die Gäste im Festzelt beim Feuerwehrhaus, wo auch am Samstagabend schon kräftig gefeiert worden war.

Sie ist lebendiger Dorfmittelpunkt geworden

Vor 25 Jahren wurde die Dorfkapelle in Schlatzendorf geweiht - Festgottesdienst und 30 Jahre Dorffest



Die Dorfkapelle ist seit 25 Jahren Mittelpunkt in Schlatzendorf. Am Sonntagmittag wurde mit einem Festgottesdienst das Jubiläum gebührend gefeiert. (Foto: Limbeck)



Nach dem Gottesdienst: Bezirksfeuerwehrrpfarrer Gotthard Weiß (rechts) mit Ministrant Rudolf Stieglbauer und Ehrenvorstand Erich Muhr.



Dank für die Kapellenpflege mit Fotos und Blumen für Berta Stieglbauer (l.) und Therese Kargl, dahinter die Vorstände Matthias Probst (r.) und Adi Stieglbauer.

Schlitzendorf. Ganz Viechtach und viele Vereine aus den Nachbarorten feierten am Wochenende beim traditionellen Dorffest in Schlitzendorf ein Doppeljubiläum. Denn heuer hatte die Freiwillige Feuerwehr einen besonderen Grund zum Feiern: Sie kann auf 30 Jahre Dorffest zurückblicken und zugleich auf 25 Jahre Dorfkapelle, die im Juni 1983 eingeweiht wurde.

Schon lange fester Bestandteil beim Schlitzendorfer Fest ist der Seniorennachmittag am Samstag, bei dem wieder rund 180 Senioren von der Feuerwehr bestens bewirtet wurden. Im dem erstmals mit viel Geschick in den Vorplatz des Feuerwehrhauses zentimetergenau eingebauten Festzelt der Brauerei konnte beim anschließenden Dorfabend ein volles Haus begrüßt werden, worunter auch einige Nachbarfeuerwehren und Vertreter anderer Vereine der Stadt waren. Gute Musik und die laue Sommernacht waren dafür verantwortlich, dass die Gäste bis in die späten Abendstunden blieben. Am Sonntag stand das 25-jährige Jubiläum der Dorfkapelle im Mittelpunkt. Trotz der sommerlichen Temperaturen versammelten sich mehrere hundert Gäste rund um die Kapelle, um mit dem Bezirksfeuerwehrpfarrer, Bischöflich Geistlichen Rat Gotthard Weiß, das Messopfer zu feiern.

Die Geschichte der Dorfkapelle

Eingangs gab Feuerwehr-Ehrenvorstand Erich Muhr einen kurzen Rückblick auf die 30-jährige Tradition des Dorffestes, das erstmals am 14. Juni 1979 auf dem Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses stattfand. Vorher war auf Anregung des damaligen Kassiers und Schriftführers Xaver Wittmann beim ehemaligen Vereinslokal Tannerkeller ein „echtes Gartenfest“ gefeiert worden, erinnerte Erich Muhr. Ausführlich ging er dann aber auf das Jubiläum der Dorfkapelle ein. Er meinte, dass für ein Gotteshaus 25 Jahre eigentlich kein großer Geburtstag sei, doch die Errichtung „war damals eine gute und wichtige Entscheidung für unser Dorf“.

Der Grundgedanke für die Errichtung einer Dorfkapelle entstand im Nachgang des 100-jährigen Gründungsfestes der Schlitzendorfer Feuerwehr, das im Rahmen des Viechtacher Frühlingsfestes im Jahr 1976 gefeiert wurde. Aus Dankbarkeit für die großartige Unterstützung durch die Gesamtbevölkerung wurde von der Vorstandschaft der Beschluss gefasst, „etwas für die Dorfgemeinschaft zu tun“. Für eine Kapelle wurden verschiedene Standorte in Erwägung gezogen, bevor man sich für den eigentlichen Dorfkern beim Kriegerdenkmal entschied. In Absprache mit dem damaligen Stadtbaumeister Gust Fischer

und dem Veteranenverein Schlatzendorf wurde das in der Platzmitte stehende Kriegerdenkmal versetzt, um an dieser Stelle nach den Plänen von Robert Fischer die Kapelle zu errichten.

Nach der Grundsteinlegung am 14. August 1982 wurde unter fachlicher Anleitung der Feuerwehrmaurer Josef Engmeier und Michael Zißelsberger in Eigenregie der Rohbau erstellt. Die handwerklichen Arbeiten wurden meist zum Selbstkostenpreis oder auch kostenlos von örtlichen Firmen ausgeführt, wofür Erich Muhr sich ebenso bedankte wie für die vielen Geld- und Sachspenden der Dorfgemeinschaft. Besonders erinnerte er hier an die Fahnenmutter Elfriede Reisinger, welche die von der Glockengießerei Perner gelieferte Turmglocke spendete, wie auch Annemarie Wanninger, die als Festbraut die Kosten für das Turmkreuz übernahm. Im Mittelpunkt der Innenausstattung der Kapelle steht die Patrona Bavaria, eingerahmt von Figuren des Hl. Josef und des Hl. Florian.

Rechtzeitig zum Dorffest 1983 war die Kapelle komplett fertig und konnte im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am 19. Juni 1983 durch den ehemaligen Stadtpfarrer Johann Fersch eingeweiht werden.

„Unserem Ziel, nicht nur ein Baudenkmal, sondern einen lebendigen Dorfmittelpunkt zu gestalten, sind wir recht nahe gekommen“, meinte Ehrenvorstand Muhr und verwies auf den jährlichen Dankgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Dorfgemeinschaft. Von den Frauen des Dorfes werden Maiandachten und Oktoberrosenkränze abgehalten, Bittgänge und Flurprozession führen zur Kapelle, die dann mit dem Christbaum auch den stimmungsvollen Rahmen für den Schlatzendorfer Weihnachtsmarkt bildet.

Im Rahmen der Dorferneuerung könne neben anderen Maßnahmen ein schöner, zentraler Dorfplatz gestaltet werden, wozu Muhr die Dorfgemeinschaft aufrief, sich hier einzubringen. Nachdem die Dorferneuerung im Jahr 2009 abgeschlossen sein müsse, sei nun ein zügiger Beginn der Planungen und Abstimmungen notwendig, wobei die Verantwortlichen der Stadt gefordert sind.

In seiner Predigt erinnerte Bischöflich Geistlicher Rat Gotthard Weiß, dass er zu Schlatzendorf eine lebendige Beziehung habe und das heutige Kirchenfest „Peter und Paul“ auch zum heutigen Jubiläum dieser Dorfkapelle passt, denn es heißt: „Du bist Petrus der Fels, und auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen“. Schlatzendorf habe mit der Errichtung dieser Kapelle für das Dorf das Beste getan, denn dieses Werk stehe fest wie der Glaube und sei Mittelpunkt einer christlichen Dorfgemeinschaft. Die Schlatzendorfer hätten mit ihrer eigenen Kapelle auch ihre Identität bewahrt. Abschließend überreichte Pfarrer Weiß an die Feuerwehrführung ein kleines Erinnerungsgeschenk. Der Gottesdienst wurde von den „Nußberg Singers“ musikalisch gestaltet.

Anschließend konnte Feuerwehrvorstand Matthias Probst neben den zahlreichen Besuchern auch Bürgermeister Georg Bruckner und seine beiden Stellvertreter Birgit Nistler und Anton Alt mit einigen Stadträten begrüßen.

Für 25 Jahre Kapellenpflege überreichte Vorstand Probst an Therese Kargl und Berta Stieglbauer unter Beifall der Gäste ein schön gerahmtes Kapellenbild und einen Blumenstrauß und bedankte sich für die Pflege der Außenanlage.

Beim anschließenden Dorffest hatten die Feuerwehr und ihre Helfer alle Hände voll zu tun, um die Gäste im vollbesetzten Festzelt und im anschließenden Straßenbereich zu bewirten. Auch zur Kaffeestunde am Nachmittag und am Abend konnte die Feuerwehr trotz des EM-Finales mit dem Besuch sehr zufrieden sein, so dass auch ihr 30. Dorffest wieder erfolgreich war.

kl